

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine Halbe . . . Frische Würstchen gibt es auch keine? Was, fleischloser Tag? Brotkarre?? a, daß Euch der Teigel hol! Das ist magere Freude im Urlaube. Fast möchte er wieder der Alte vor dem Kriege werden und österreichisch — raunzen.

Wie der Staatskrüppel wieder ins Feld kommt, fragt er die älteren Urlauber nach ihren Eindrücken. Und sie kommen über eins: Eigentlich denkt man und lebt sich es jetzt am besten hier im Schützengraben, wenngleich wir — wie hart! — Heimat und Familie entbehren müssen. Und da wollen wir auch aus halten, bis der Herr Gegner heimgehen muß. Dann aber machen wir daheim Ordnung, wie es sich für eine große Familie gehört, die erst nach längerer Zeit wieder in ihr Haus einzieht.

Auf Verbindungspatrouille

F . . . f, 16. Dezember 1915.

. . . Von einer jüngsten Patrouille muß ich dir noch erzählen. Meine zwei Jüge (der in der Reserve hat seinen Kommandanten verloren und ist deshalb mir auch unterstellt worden) liegen am waldigen Abhang, der schließlich senkrecht 300 Meter tief ins S . . . tal abfällt. Die Schroffenwand soll nun einer der Alpini einmal heraufgeklettert sein. Und so wollte ich natürlich auch diese Wegsamkeit kennen lernen und beschloß, mit einem Unteroffizier und vier Mann bis zu unserer Tal sperre hinabzusteigen.

Mein Bursche Cilensek und mein Telephonist Ant loga, beide zwanziger Jährlinge, sind die längsten